

Exkursion nach Skåne und Öland

Tag 1 – Montag, der 30.05.2022



Öresundbrücke

Während die meisten von uns am Morgen des 30. von München nach Kopenhagen fliegen würden, ging es für drei von uns schon am 29. los. Um 20 Uhr waren wir ins Auto gestiegen und losgefahren und nach einem kleinen Vorfall mit dem Zoll hinter der schwedischen Grenze etwas früher als erwartet beim ersten Treffpunkt angekommen. Für diejenigen, die nach Kopenhagen flogen, verlief die Anreise entspannt. Während auf dem Flug noch das ein oder andere Referat nachgebessert wurde, ging es auch schon wieder in den Landeanflug.



Trelleborg



Räcksmörgås am Mossbystrand

In Kopenhagen angekommen galt es nun, die durchaus ansehnlichen Exkursionsvehikel vom Autoverleih abzuholen; und dann ging es auch schon los in Richtung Schweden. Nach dem wunderschönen Panorama des Öresund kamen wir bald zum allerersten Besichtigungspunkt – dem schwedischen Trelleborg. Hier stand auch gleich das erste Referat der Exkursion an. Der heute rekonstruierte Teil des wikingerzeitlichen Ringwalls bot hierfür eine sehr passende Kulisse mit ausreichend Sitzgelegenheit neben dem Torhaus. Da die genauen Umstände ihrer Errichtung und Funktion bis heute umstritten sind, entstand hier eine kurze – selbstverständlich konstruktive – Diskussion unter den Exkursionsteilnehmern. Weiter ging es danach für eine Mittagspause zum Mossbystrand.



Östra Vemmenhögsten

Bei unserer nächsten Station wurde das nächste Referat über den *Tullstorpsten* gehalten, ein vermutlich aus dem Jahr 1000 stammender Stein mit Bild und Runeninschrift, der auf dem Friedhof einer hübschen aber unscheinbar hinter ein paar



Tullstorpsten



Herberge

Bäumen am Straßenrand versteckten Kirche besichtigt werden kann. Noch unscheinbarer war der zweite Runenstein, den ein paar von uns sich ansahen: der *Östra Vemmenhögsten*. Der ca. auf das Jahr 1000 – 1050 datierte Runenstein ist noch immer *in situ* zu bewundern – am Straßenrand im hohen Gras, mitten im Nirgendwo.

Bevor wir zu unserem letzten Punkt auf dem Tagesprogramm fahren, ging es erstmal in die Herberge, um dort unsere Sachen abzuladen. Passend zum Sonnenuntergang besichtigten



Ales stenar

wir danach die *Ales stenar*. Die Schiffssetzung steht mit Blick aufs offene Meer nahe einer Felsklippe. Sie wurde vermutlich ca. 600 aufgestellt und ist eine der größten ihrer Art.

Tag 2 – Dienstag, der 31.05.2022

Nach der ersten Nacht in unserem idyllisch gelegenen Hostel *Haväng Vandrarhem* empfing uns ein liebevoll zubereitetes Frühstücksbuffet.

Gut gestärkt brachen wir gegen 09:00 Uhr und einem mittlerweile leicht zugezogenen Himmel zu einer Wanderung auf. Unser Ziel war der Stenhuvuds Nationalpark. Dazu fuhren wir mit den Autos nach Kivik.

Nach einer angenehmen Wanderung durch schwedische Vegetation erreichten wir unsere erste Zwischenetappe, den Huvud. Hier entstand dieses tolle Gruppenbild:



Die Exkursionsteilnehmer

Anschließend führte uns der Weg hinab zu Strand und Meer, welches wir zuvor bereits von oben bestaunen konnten.

Ein weiterer Stopp der Wanderung fand in einem kleinen, aber informativen Naturkundehaus statt, in welchem einige die Chance ergriffen, sich mit Literatur zu Schwedens Flora und Fauna einzudecken.

Ein Teil der Gruppe übernahm nach erfolgreich beendeter Wanderung die Aufgabe, die gesamte Mannschaft mit Essen zu versorgen, während der Rest sich eine kurze Ruhepause gönnte.

Das gemeinsame Mittagessen wurde durch einsetzenden Regen abrupt beendet und somit machten wir uns gegen 14:00 Uhr auf den Weg zu unserem nächsten Ziel, dem *Glimmingehus*.

Das *Glimmingehus* zählt zu den am besten erhaltenen mittelalterlichen Burgen Skandinaviens und ist mit einer bemerkenswert großen Zahl an Falltüren und Verteidigungsanlagen ausgestattet. Andrea lieferte uns bei wiederkehrendem, strahlendem Sonnenschein weitere Informationen.



Glimmingehus

Jetzt blieb Gelegenheit, die Burg von innen zu erkunden sowie für ein Foto hinter der Fotowand Grimassen zu schneiden.



Bewohner der Burg

Unter starkem Zeitdruck der drohenden Schließzeiten eilten wir zum zugehörigen Souvenirshop am Eingang zurück, um Bücher, Schnittmuster und anderes zu erstehen.

Beschwingt durch das tolle Wetter führte unser Tagestrip weiter zu den Felszeichnungen bei Järrestad. Mit starr auf den Boden gerichteten Blick störten wir eine Schulklasse bei ihrem Picknick. Auch die ein oder anderen Kommentare, ob sie nicht etwas zur Seite rutschen könnten, blieben nicht aus.

Getrieben vom noch immer nicht gestillten Wissensdurst machten wir uns auf die Suche nach den Runensteinen von Simris, von deren Besonderheiten uns unsere Runen-Expertin Sophie berichtete.



Felszeichnungen von Järrestad

Wieder am Vandrarhem angekommen verschlechterte sich das Wetter zunehmend, was uns jedoch nicht daran hinderte einen abendlichen Spaziergang hinab zum Strand zu wagen.

Bei mittlerweile strömenden Regen stellte das sich auf einem kleinen Hügel befindende Ganggrab unser letztes kulturelles Ziel des Tages dar, der wiederum mit einem gemeinsamen Abendessen mit Spaghetti und typisch schwedischen Köttbullar endete.



Runensteine von Simris

Tag 3 – Mittwoch, der 01.06.2022

Das morgendliche Frühstück fiel für Daniel etwas kürzer aus, weil er sich noch intensiv mit seinem heute anstehenden Referat auseinandersetzen wollte (diesem Beispiel folgten die nächsten Tage auch andere...). Danach hieß es, alles zusammenzupacken und unsere Unterkunft der letzten zwei Nächte zu verlassen. Das Ziel: Öland! Auf dem Wege dorthin gab es jedoch noch einige Stationen abzuklappern. Das erste Zwischenziel hätte der Runenstein von Stentofthen sein sollen, der den ersten Teil von Daniels Referat dargestellt hätte. Vor Ort angekommen mussten wir aber feststellen, dass die Kirche, in der sich der Stein befindet, wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen war. Ein Vorzeichen für Öland? Zumindest konnte Daniela Postkarten mit einem Foto des Steins organisieren.

Als nächstes war der Stein von Björketorp an der Reihe. Der Weg zum Stein war nicht für alle gleich geradlinig. Daniels Auto stieß auf der Suche nach einem Parkplatz im Walde auf eine nicht kartierte Steinfläche, die natürlich auf mögliche Ritzungen untersucht werden musste, leider erfolglos. Herrn Heizmanns Auto parkte zunächst (einigermaßen) richtig, wurde dann aber von einem freundlichen Schweden fälschlicherweise noch eine Runde durch die Gegend geschickt. Nur Danielas Auto fand den offiziellen Parkplatz. Am Ende erreichten dennoch alle den pittoresk gesetzten Stein, und Daniel konnte sein Referat vortragen.

Der letzte Zwischenstopp vor Öland waren die bronzezeitlichen Felsritzungen von Hästhallen, die wir erst bestaunten und dann in ihrer Gegenwart picknickten. Daniela bemerkte mit Freuden, dass sich ihre Seminarteilnehmer zuhause sogar in ihrer Abwesenheit in Zoom einloggten und arbeiteten. Während wir, nichts Böses ahnend, unser Mittagessen genossen, machte sich eine Ameisenkolonie in Franziskas Tasche breit, die alle Insassen von Herrn Heizmanns Auto auf der Fahrt noch eine Weile beschäftigte.

Endlich auf Öland angekommen war unsere erste Station der idyllisch in einem Rapsfeld gelegene Stein von Karlevi, den uns Ben mit einem Referat näherbrachte. Auf dem Weg zu unserer neuen Unterkunft hielten wir noch am Hügelgrab von Mysinge, auf dem wir kurz herumturtelten und die Aussicht genossen, bevor wir dem Ruf des Abendessens folgten, das wir im zur Herberge gehörigen Restaurant einnahmen.

Nach dem Abendessen traten wir noch einen gemeinsamen Verdauungsspaziergang an, den eine Nachtigall mit ihrem Gesang bereicherte. Ben blieb etwas länger, natürlich um sie zu fotografieren. Den Abend ausklingen ließen wir mit etwas Rotwein und Met in der Hütte von Daniela, Sophie und Herrn Heizmann, bevor sich alle in ihre jeweiligen Hütten begaben.

Tag 4 – Donnerstag, der 02.06.2022

Die erste Station unseres Donnerstags-Ausflugs war die *Fornborg* Eketorp, die zwischen der späten römischen Kaiserzeit und dem Mittelalter mal als Fluchtburg, mal als Siedlung, mal als Garnisonsort verwendet und im 20. Jahrhundert aufwändig rekonstruiert wurde, wie Sebastian Schindlbeck in einem Kurzreferat ausführte.

Auf dem Weg zur *Fornborg* Sandby borg, wo wir eine Mittagspause einlegten, besuchten wir den Runenstein von Seby aus dem 11. Jahrhundert, der eine Gedenkschrift trägt. Nach unserer Mittagspause besuchten wir nacheinander die Runensteine von Bjärby (11. Jahrhundert, Gedenkschrift mit Hinweis auf ein Begräbnis in einer Kirche) und Lerkaka (11. Jahrhundert, Gedenkschrift mit Verweis auf Rache).

Das zweite Kurzreferat dieses Exkursionstages wurde von Marina Stacheder über die Kirche von Gärdslösa gehalten, die zu den ältesten, am besten erhaltenen und früher wichtigsten Kirchen Ölands zählt. Sie beherbergt unter anderem Runensteinfragmente und eine Runeninschrift. Die Kirchen von Egby, Källahamn und Köping, die Runensteine bzw. einen Taufstein enthalten hätten, konnten wir allerdings leider nicht besuchen, da sie unerwartet geschlossen waren. Stattdessen besuchten wir zum Abschluss des Tages einen Runenstein in Köping (11. Jahrhundert, Gedenkschrift), der sich außerhalb der Kirche befindet.

Tag 5 – Freitag, der 03.06.2022

Nach dem Frühstück brachen wir mit den Autos Richtung Lund auf. In Kalmar legten wir einen Stopp ein, um auf dem Verteidigungswall zusammen mit einigen Kaninchen zu spazieren und die Bedeutung des Kalmarer Schlosses und dessen strategische Lage nachzuvollziehen. Heute scheint das Schloss noch immer Partylocation zu sein, da Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultät dort ihren Abschluss feierten. In ganz Schweden wurden an diesem Tag studentische Feierlichkeiten begangen, doch dazu später mehr.

Auf dem Weg zu unserer nächsten Station legten wir Rast an einer Tankstelle ein, für Absonderlichkeiten wie bei Kälte Lakritzeis zu essen und auf das Losglück bei Rubbellosen zu hoffen, letzteres leider ohne Erfolg. Die Gruppe in Danielas Auto hatte das Vergnügen bei einem Stopp frische Zimtschnecken zu ergattern.

Beim „Königsgrab“ von Kivik angekommen, hielt Franziska ihr ausführliches Referat und wir ergingen uns in Spekulationen über die dargestellten Steinritzungen aus der Bronzezeit. Stellten diese Sichel wirklich Frauen dar oder waren es nicht doch Pinguine oder zumindest Mönche in Kutten? Auch bei

naher Betrachtung in dem Grab, wurden wir nicht erleuchtet und reihen uns in die spekulative Forschung ein.

Danach gab es erst einmal Picknick, bevor wir die Fahrt fortsetzten, zur Kirche in Dalby. Die Kirche hatte zum Glück noch geöffnet und Franzi konnte ihr Referat darin halten, die Geschichte des früheren Klosters erläutern und uns auf einige spezielle Ausstattungsmerkmale, wie das vergoldete Altarbild, hinweisen. Der kleine schön angelegte Klostergarten konnte Pflanzenliebhaber mit seiner Blütenpracht begeistern. Nach kurzer Besichtigung ging es weiter zu unserem Ziel Lund. Dort feierten Abiturienten gerade lautstark ihr bestandenes Abitur und fuhren auf offenen Lkws durch die Straßen.

Wir besichtigten den Dom, fanden an einer Wand Runenritzungen und lauschten dem Referat von Hannah bei mystischem Dämmerlicht, da der Dom kurz danach schloss.

Anschließend checkten wir in der Jugendherberge ein, die eher funktional, aber mit allem Notwendigen ausgestattet war.

Zur Feier des Tages gingen wir an diesem sonnigen Abend Pizza essen. Danach führte uns Sophie durch die beschauliche Innenstadt zu weiteren Runensteinen, die zum Teil in einem sehr guten Zustand waren und Besonderheiten wie Wenderunen aufwiesen. Wir befanden uns bereits im Park der Universität und gerieten praktisch mitten hinein in die Party der Studierenden des Universitätsorchesters. Diese waren uns gegenüber sehr aufgeschlossen und wir konnten zu ihrer Überraschung nun endlich unsere schwedischen bzw. norwegischen Sprachkenntnisse praktisch anwenden. Kontakte für Auslandssemester wurden ebenfalls bereits geknüpft. Die Deutschkenntnisse der Musiker haben uns zudem sehr beeindruckt: "Oans - zwoa - drei – gsuffa!"

Zu später Stunde wurde es kühl und einige aus unserer Gruppe verzogen sich hinein in einen Pub auf ein letztes Getränk.

Zu guter Letzt ließen wir die Exkursion im Aufenthaltsbereich der Jugendherberge in einer sehr heiteren Stimmung ausklingen.

Tag 6 – Samstag, der 04.06.2022

Der letzte Tag gestaltete sich für einen Abreisetag erfreulich unspektakulär. Die Jugendherberge stellte uns Gutscheine für ein Frühstück in *Mormors bageri* („Omas Bäckerei“) zur Verfügung, wo je nach Vorliebe das letzte Mal *currysil* (Hering in Currysauce) oder *hjortronsylt* (Moltebeeren-Marmelade) auf uns wartete.

Danach ging es direkt nach Kopenhagen zum Flughafen, wo unsere Mietwägen freundlich und ohne Beanstandung zurück genommen wurden. Trotz längerer Wartezeit bei der Gepäckkontrolle aufgrund des noch vorhandenen Personalmangels am Flughafen blieb uns genug Zeit für ausführliches Shopping. Von norwegischen *Bamsemums* (Marshmallow-Bären mit Schokoladenüberzug) bis zum brandneuen 3-in-1-Lego-Wikingerschiff wurden wir alle in irgendeiner Form fündig.

Unser Flug ging leicht verspätet bei strahlendem Sonnenschein in die Luft und erlaubte uns einen letzten Blick über Kopenhagen. Gegen 15 Uhr kamen wir schließlich in München an und wurden von – nach der frischen schwedischen Brise ungewohnten – warmen 24°C begrüßt. Geplättet, aber glücklich von den vielen Eindrücken und der intensiven Reise traten wir schließlich jeder unseren Heimweg an.



LEGO-Security am Flughafen